Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

No. 2. Mittag-Ausgabe. Verlag von Eduard Trewendt. **Montag den 2. Januar 1860.**

Telegraphische Depesche.

Paris, 1. Januar, Nachmittags. Bei dem heute stattgehabten Empfange in den Tuilerien war der päpstliche Nuntius zugegen.

In der Rede des Kaisers heißt es: Ich danke dem diplomatischen Corps für die Wünsche auf ein glückliches Jahr. Ich bin diesesmal besonders glücklich, Gegenheit zu haben, Sie daran zu erinnern, daß Ich, seitdem Ich zur Macht gelangt bin, Mich immer zur höchsten Achtung für anerkannte Rechte bekannt habe.

Seien Sie überzeugt, daß es das beständige Ziel Meiner Bemühungen sein wird, soweit es von Mir abhängt, überall das Vertrauen auf den Frieden wieder herzustellen.

Telegraphische Nachrichten.

London, 30. Dezember. Nach Berichten aus Rom vom 29. Dezember, welche dem telegr. Bureau von Reuter zugegangen sind, hatte Kardinal Antonelli eine längere Unterredung mit dem französischen Gesandten, dem Herzog von Grammont; letzterer gab beruhigende, ihm per Courier zugegangene Erklärungen.

London, 30. Dezember. Aus Paris vom heutigen Tage wird dem Reuter'schen Bureau gemeldet, der Ministerrath habe beschlossen, die Broschüre „Der Papst und der Congreß" nicht offiziell zu desavouiren, da der „Moniteur" derselben nicht erwähnte, und die Veröffentlichung derselben als innere Angelegenheit zu betrachten, von welcher fremde Mächte keine Notiz zu nehmen brauchten.

Paris, 30. Dezember. Die Eröffnung des Congresses ist nur um einige Tage aufgeschoben. Die Nachricht, welche Reuter's Office brachte, daß Kisseleff gegen die Broschüre „Der Papst und der Congreß" einen Protest erhoben, ist nicht genau. Cardinal Antonelli wird zum Congreß kommen. England, Rußland, Preußen, Schweden und Sardinien werden Frankreich unterstützen.

Ein Gerücht will wissen, der Kaiser werde am 1. Januar beruhigende Worte sagen. (S. oben.)

Paris, 31. Dezember. Die spanische Flotte griff vorgestern die Forts an, welche den Eingang zum Tetuanflusse decken; dieselben wurden verbrannt und zerstört. — Ein neuer Angriff der Mauren auf das Lager wurde an demselben Tage zurückgewiesen.

Turin, 29. Dezember. Die Regierungen von Oesterreich, Rom und Neapel haben von der französischen Regierung Erklärungen in Betreff der Broschüre: „Der Papst und der Congreß" gefordert.

Der frühere sardinische Gesandte in Paris, Villamarina, ist hier eingetroffen; er hat den ihm angebotenen Posten eines Gouverneurs von Mailand abgelehnt; dem Vernehmen nach ist er zu einer wichtigen auswärtigen Gesandtschaft designirt.

Die französische Broschüre ist in Mittelitalien und in der Romagna mit Enthusiasmus aufgenommen worden; sie ist in Tausenden von Exemplaren verbreitet.

O. C. **Modena,** 27. Dez. Den in den Revolutionskriegen 1848, 1849 und 1859 verwundeten Arbeitsunfähigen wird eine monatliche Pension von 30 Lire bewilligt. In den centralitalienischen Provinzen sollen das sardinische Civil- und Criminal-Gesetzbuch sammt Prozeßordnungen und Handelsgesetzbuch vom 1. Mai 1860, ferner das sardinische Gemeindegesetz vom 1. Januar in Kaft treten; ferner wird eine Gebietseintheilung durchgeführt, wodurch die centralitalienischen Länder als möglichst geeinigt erscheinen sollen.

Preußen.

Berlin, 1. Januar. [Amtliches.] Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: Dem Etappen-Inspektor in Hildesheim, Oberst-Lieutenant Krüger und dem Post-Direktor Mauve zu Neisse, den rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, so wie dem Schullehrer und Kantor Krebs zu Märzdorf im Kreise Goldberg-Hainau, und dem Pförtner des Land-Armenhauses zu Trier, Daus, das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; den bisherigen Ober-Regierungs-Rath bei der Regierung zu Magdeburg, Ernst Adolph v. Mühlbach, zum Geheimen Ober-Rechnungs- und vortragenden Rath bei der Ober-Rechnungs-Kammer zu ernennen; dem Seehandlungs-Präsidial-Sekretär Scholz zu Berlin; und dem Kreisgerichts-Sekretär Hentschel in Minden bei seiner Versetzung in den Ruhestand den Charakter als Kanzlei-Rath zu verleihen. (St. A.)

[Militär-Wochenblatt.] Hildebrandt, Sec.-Lt. vom 2. Artill.-Regt., zum Pr.-Lt. befördert. v. Kuylenstjerna, Hauptmann vom 3. Artill.-Regt., unter Stellung à la suite des Regts., zur komb. Festungs-Artill.-Abtheilung, Moering, Hauptm. à la suite des 3. Artill.-Regts., von der komb. Festungs-Artill.-Abtheilung in das 3. Artill.-Regt. versetzt. v. Jagemann, Hauptm. und Battr.-Chef vom 5. Artill.-Regt., zum Art.-Offizier vom Platz in Minden ernannt. Boeckner, Hauptm. und Artill.-Offizier vom Platz in Minden, als Compagnie- resp. Battr.-Chef in das 5. Artill.-Regt. versetzt. v. Notz, Hauptm. vom 7. Art.-Regt., zum Comp.- resp. Battr.-Chef ernannt. Habelmann, Pr.-Lt. von dems. Regt., zum Hauptm., Bleckert, Sec.-Lt. von dems. Regt., zum Pr.-Lt. befördert. v. Mach II., Sec.-Lt. vom 20. Infant.-Regt. und kommandirt zur Dienstleistung als Erzieher bei dem Kadettenhause in Wahlstatt, in gleichem Verhältniß zum Kadettenhause in Berlin versetzt. Kosack II., Sec.-Lt. vom 32. Inf.-Regt., zur Dienstleistung als Erzieher bei dem Kadettenhause in Wahlstatt commandirt. Prinz Albrecht zu Solms-Braunfels, als Sec.-Lieut. à la suite des 5. Ulan.-Regts. angestellt. Frhr. v. Poten, Lt. a. D., früher in englischen Diensten, als Sec.-Lt. im 15. Inf.-Regt. angestellt. Semler, Port.-Fähnr. vom 24. Inf.-Regt., in das 15. Inf.-Regt. versetzt. v. Baer, Pr.-Lt. vom 20. Inf.-Regt., unter Belassung in seinem Commando, als Assistent der Abtheilungs-Vorsteher bei dem Kadettenhause zu Potsdam und unter Stellung à la suite des Regts., zum Hauptm. befördert. v. Scholten, Sec.-Lieut. vom 2. Ulan.-Regt., in das 1. Garde-Ulan.-Regt. versetzt. Pernin, Pr.-Lt. von der Artill. 1. Aufg. des 1. Bats. 5. Regts., zum Hauptm., Conrad, Sec.-Lt. von der Artill. 2. Aufg. des 1. Bats. 17. Regts., zum Pr.-Lt., v. Marées, Vice-Feldw. vom 1. Bat. 1. Regts., Paschke, Vice-Feldw. vom 3. Bataill. 20. Regts., Hellwig, Vice-Feldw. vom 2. Bat. 27. Regts., Schüler, v. Rönne, Vice-Feldw. v. 1. Bat. 10. Regts., v. Hartmann, Eichelberg, Vice-Feldw. vom 2. Bat. 16. Regts., Hilgers, Bartels, Vice-Feldw. vom 1. Bat. 28. Regts., Brüning, Vice-Feldw. vom Ldw.-Bat. 36. Inf.-Regts., zu Sec.-Lts. bei der Artill. 1. Aufg. befördert. Steffen, Sec.-Lt. vom 1. Bat. 29. Regts., als Sec.-Lt. im 25. Inf.-Regt. angestellt. Gr. v. Pfeil, Hauptm. vom 5. Artill.-Regt., mit der Regts.-Uniform, Aussicht auf Civilversorgung und Pension, Schenck, Pr.-Lt. vom 6. Artill.-Regt., mit der Armee-Uniform, Aussicht auf Civilversorgung und Pension, der Abschied bewilligt. Wasserfuhr, Pr.-Lt. vom 2. Artill.-Regt., ausgeschieden und zu den beurlaubten Offizieren der Art. 1. Aufg. des 1. Bats. 1. Ldw.-Regts., Sametzki, Pr.-Lt. vom 3. Art.-Regt, ausgeschieden und zu den beurlaubten Offizieren der Artill. 1. Aufg. des 1. Bats. 20. Ldw.-Regts. übergetreten. Frhr. v. Steinäcker, Sec.-Lt. a. D., zuletzt im 8. Jäger-Bat., der Charakter als Pr.-Lt. verliehen und ihm die Erlaubniß zum Tragen der Armee-Uniform ertheilt. Maull, Lieut. und Ingen.-Geograph von der topographischen Abtheil. des gr. Generalstabes, mit seiner bisherigen Uniform und Pension der Abschied bewilligt. Dr. Weiß, Ober-Stabs- und Regts.-Arzt vom 1. Garde-Ulan.-Regt., in gleicher Eigenschaft zum Regt. der Gardes du Corps, Dr. Tegener, Ober-Stabs- und Regts.-Arzt vom 17. Inf.-Regt., in gleicher Eigenschaft zum 1. Garde-Ulan.-Regt. versetzt. Dr. Korff, Stabs- und Bats.-Arzt vom 1. Bat. 29. Landw.-Regts., zum Ober-Stabs- und Regts.-Arzt des 17. Inf.-Regts., mit Hauptms.-Rang ernannt. Dr. Transfeldt, Ober-Stabs- und Garnis.-Arzt in Erfurt, als Ober-Stabs- und Regts.-Arzt zum 31. Inf.-Regt., Dr. Starke, Stabs- und Bats-Arzt vom 3. Bataillon 21. Landwehr-Regiments, unter Ernennung zum Ober-Stabs-Arzt mit Hauptmanns-Rang, als Garnisons-Arzt nach Erfurt versetzt. Dr. Erdtmann, Stabs-Arzt und Marine-Arzt 2. Kl., als Stabs- u. Bats.-Arzt des 2. Bats. 2. Ldw.-Regts. in die Armee zurückversetzt. Dr. Schmidt, Ober-Arzt vom 1. Garde-Ulan.-Regt., zum Stabs- und Bats.-Arzt des 1. Bats. 29. Ldw.-Regts., Dr. Lattorff, Assistenz-Arzt vom 11. Hus.-Regt., zum Stabs- und Bats.-Arzt des 3. Bats. 21. Ldw.-Regts., Dr. Neumann, Assistenz-Arzt vom 3. Kür.-Regt., zum Stabs- und Bats.-Arzt des 1. Bats. 4. Ldw.-Regts., Dr. Dancker, Assistenz-Arzt vom 3. Ulan.-Regt., zum Stabs- und Bats.-Arzt des 3. Bats. 5. Ldw.-Regts., Dr. Fromm, Assistenz-Arzt vom 25. Inf.-Regt., zum Stabs- u. Bats.-Arzt des 2. Bats. 13. Ldw.-Regts., Dr. Brünner, Assistenz-Arzt vom 6. Ulan.-Regt., zum Stabs- u. Bats.-Arzt des 3. Bats. 6. Ldw.-Regts., Dr. Aschmann, Assistenz-Arzt vom 34. Inf.-Regt., zum Stabs- und Bats.-Arzt des 1. Bats. 4. Garde-Ldw.-Regts., Dr. Schauß, Ober-Arzt vom med.-chir. Friedr.-Wilh.-Institut, zum Stabs- und Bats.-Arzt des 3. Bats. 31. Ldw.-Regts., Dr. Raffel, Ober-Arzt vom med.-chir. Friedr.-Wilh.-Institut, zum Stabs- und Bats.-Arzt des 2. Bats. 29. Ldw.-Regts., Dr. Gralow, Unter-Arzt vom 7. Inf.-Regt., Dr. Heinemann, Unter-Arzt vom 11. Inf.-Regt., Dr. Langenau, Unter-Arzt vom 2. Garde-Regt. zu Fuß, Dr. Schröder, Unter-Arzt vom Garde-Jäger-Bat., Dr. Sachs, herzogl. anhalt-bernburg. Assistenz-Arzt a. D. und in einer Assistenz-Arzt-Stelle bei dem 27. Inf.-Regt. fungirend, zu Assistenz-Aerzten ernannt. Den im Reserve-, resp. Landwehr-Verhältniß befindlichen praktischen Aerzten und Wundärzten: Dr. Bauernstein vom 3. Garde-Ldw.-Regt., Dr. Scheel vom 1. Art.-Regt., Dr. Fromm vom 5. Ldw.-Regt., Dr. Schmidt vom 2. Jäger-Bat., Dr. Behrend vom 3. Drag.-Regt., Dr. Mehlhose vom 26. Ldw.-Regt., Dr. Scholl vom 27. Ldw.-Regt., Dr. Kuznitzky vom 6. Ldw.-Regt. Dr. Reinhardt vom 10. Ldw.-Regt., Dr. Süskind von dems. Regt., Dr. v. Guérard vom Ldw.-Bat. 36. Inf.-Rgts., Dr. Baudevin v. 8. Art.-Rgt., Dr. Herding v. 29. Ldw.-Regt., Dr. Graff, von demselben Regt., der Charakter als Assistenzarzt verliehen. Slawczynski, Assistenzart vom 2. Garde-Regt. zu Fuß, Büttner, Assistenzarzt vom 3. Inf.-Regt., Wedekind, Assistenzarzt vom 39. Inf.-Regt., allen dreien mit Aussicht auf Civilversorgung und Pension, Hiescher, Assistenzarzt von der 6. Pion.-Abth., mit Pension, Dr. Löck, Assistenzarzt vom 2. Landwehr-Regt., Dr. Tott, Assistenzarzt vom 8. Landw.-Regt., Hanau, Assistenzarzt vom 6. Landw.-Regt., der Abschied bewilligt. Fabriz, Intendantur-Registratur-Assistent b. 4. Armee-Korps, Pfeiffer, Intendantur-Registratur-Assistent, kommandirt zur Dienstleistung beim Kriegsministerium, zu überzähligen Intendantur-Registratoren ernannt. Rosemann, Proviantmeister in Posen, nach Breslau, Riedel, Proviantmeister in Glaz, unter Aufhebung seiner Versetzung nach Neisse, nach Posen, Rudolph, Proviantmeister in Minden, nach Neisse, Bruscky, Reserve-Magazin-Rendant in Pasewalk, als interimistischer Proviantmeister nach Minden, Marschall, Proviant-Amts-Kontroleur in Koblenz, als Reserve-Magazin-Rendant nach Pasewalk, Schemmell, Proviant-Amts-Kontroleur in Küstrin, nach Koblenz, Bernigau, Depot-Magazinverwalter in Mühlhausen, unter Beförderung zum Proviantamts-Kontroleur nach Küstrin, Eckardt, Proviant-Amts-Assistent in Rathenow, als Depot-Magazin-Verwalter nach Mühlhausen, Burow, Proviant-Amts-Assistent in Neisse, nach Rathenow versetzt. Schirmer, Intendantur-Registrator, zum überzähligen Geheimen Registrator im Kriegsministerium ernannt.

Berlin, 31. Dezember. [Vom Hofe.] Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent begab sich heute Morgen nach Potsdam, um daselbst dem in der Friedenskirche stattfindenden Trauergottesdienst für die verstorbene Gräfin von Hacke beizuwohnen, kehrte gegen Mittag nach Berlin zurück und nahm den militärischen Vortrag des General-Majors Freiherrn von Manteuffel, sowie den Vortrag des Ministers des Auswärtigen, Freiherrn von Schleinitz, entgegen.

Berlin, 31. Dezember. Die „Preußische Zeitung" bezeichnet das (durch die „N. Pr. Z." ausgestreute) Gerücht, Fürst Hohenzollern beabsichtige als Vorsitzender des Staatsministeriums auszuscheiden, als durchaus unbegründet.

P. B. **Berlin,** 31. Dezbr. [Der Congreß vertagt.] Die bereits seit vorgestern in den höheren Kreisen verbreitete Nachricht über die Vertagung des Congresses auf unbestimmte Zeit bestätigt sich. Ueber die Motive, welche zur Herbeiführung dieses überraschenden Ereignisses mitwirkten, erfahren wir folgende Details, für deren Richtigkeit wir einstehen zu können glauben. Als die Broschüre: „Der Papst und der Congreß" erschienen und in Italien wie in Frankreich und Oesterreich ihre tiefgreifende Wirkung erzielt hatte, erhielt der österr. Botschafter am französischen Hofe, Fürst Metternich, den gemessenen Auftrag, von dem Grafen Walewski beruhigende Erklärungen insofern zu verlangen, als diese Broschüre nicht die Absichten der französischen Regierung ausdrücke, so daß dieselbe nöthigenfalls den Inhalt der Schrift desavouiren könne und werde. Der Graf Walewski erklärte auf diese Anfrage, daß er außer Stande sei, die gewünschte Erklärung abzugeben und nun entgegnete Fürst Metternich, daß der Herr Graf denn wohl einsehen würde, wie es der Würde Oesterreichs wenig anstehen dürfte, den Grafen Rechberg nach Paris zu entsenden, um ihn vielleicht schon in der ersten Sitzung des Congresses sich von seinem Sessel erheben und aus dem Conferenzsaal zurückziehen sehen zu müssen. So weit von der Stellung Oesterreichs. Was Rußland und Preußen anbetrifft, so hatten diese Mächte die Einwilligung ihrer Minister der auswärtigen Angelegenheiten an den Congreß-Verhandlungen Theilnehmen zu lassen, von vornherein davon abhängig gemacht, daß Oesterreich seinerseits den Grafen Rechberg als ersten Bevollmächtigten nach Paris senden würde, so daß nunmehr die Reise des Fürst Gortschakoff so wie die des Baron Schleinitz als aufgegeben erachtet werden kann, wie denn auch die Vertagung des Congresses sich von selbst ergeben hat. Die Sensation, welche die Broschüre und die Vertagung des Congresses erregt, ist um so begreiflicher, als sich überwiegend die Meinung aufdrängt, daß der Kaiser Napoleon, weit entfernt, mit diesem neuen Programme einen neuen ballon d'essai ausgesandt und mit voreiliger Veröffentlichung einen politischen Fehler begangen zu haben, ernste und tiefe Pläne verfolgt. Der Kaiser, so meint man, hat dem französischen Klerus darthun wollen, bis zu welchen Grenzen er sich dessen Einfluß gefallen lassen würde; dem Kaiser war es ferner darum zu thun, von der Wirkung Kenntniß zu nehmen, welche die in der Broschüre ausgesprochenen Gedanken auf die französische Nation ausüben würden. Nun lassen aber die neuesten Nachrichten aus Frankreich keinen Zweifel darüber, daß die französische Nation einer Austragung der römischen Frage im Sinne der Broschüre günstig gestimmt ist, und so dürfte denn der Kaiser ohne großes Wagniß dem widerspenstigen Klerus damit drohen können, daß er seine Truppen aus Rom zurückziehen werde. Pessimisten behaupten, daß der Kaiser nie ernstlich den Congreß gewollt und daß er entschlossen sei, das gegebene Wort, Italien bis zum adriatischen Meere freizumachen, einzulösen. Venedig ist jetzt der Kampfpreis, aber der Angriff wird von Bologna und Ferrara aus geschehen, setzen sie hinzu. Oesterreich ist jedenfalls in übler Lage und **es würde uns gar nicht Wunder nehmen, wenn Graf Karolyi binnen Kurzem hier einträfe und dem Baron Schleinitz eine Eröffnung des wiener Kabinets in Bezug auf Italien überbrächte. Fordert Oesterreich aufs Neue, daß Preußen Verbindlichkeiten eingehe, so ist die Antwort vorauszusehen.**

In verschiedenen Blättern finden wir in Betreff der durch die neue Armeeorganisation bedingten Mehrausgaben angeführt, daß dieselben durch die Aufrechthaltung des Steuerzuschlages von 25 pCt. zur Schlacht- und Mahlsteuer gedeckt werden sollen. Diese Angaben dürften sich als ungenau bewähren, da der Hr. Finanzminister nicht nur für die 5 Millionen, welche die neue Organisation erfordert, sondern selbst über diese Summe hinaus die betreffende Deckung aufgefunden hat.

Es ist ebenso unrichtig, daß der größte Theil oder gar der ganze Betrag der letzten Anleihe verausgabt ist; wir hören mit voller Bestimmtheit versichern, daß noch ein großer Theil derselben unbenutzt geblieben ist.

Herr von Bismark-Schönhausen wird schwerlich auf seinen Posten nach Petersburg zurückkehren können.

Potsdam, 31. Dezember. Das Befinden Sr. Majestät des Königs hat sich in der verflossenen Woche, besonders was den Zustand der Kräfte betrifft, auf eine erfreuliche Wese so weit gebessert, daß Allerhöchstderselbe bei dem milden Wetter der letzten drei Tage täglich über eine halbe Stunde auf der Terrasse zubringen konnte.

Frankreich.

Paris, 29. Dezbr. [Der Kongreß. — Der Brief des Bischofs von Orleans.] Ein Theil der gestrigen Gerüchte findet heute schon eine halboffizielle Bestätigung; denn das „Pays" meldet, daß den Regierungen, welche aufgefordert waren, Bevollmächtigte nach Paris zu schicken, angezeigt worden ist, der Kongreß werde nicht am 19. Januar zusammentreten können, und der Tag der Eröffnung solle später festgesetzt werden. Es versteht sich von selbst, daß pessimistische Auffassungen diese unbestimmte Vertagung mit dem völligen Aufgeben des Kongresses auf eine Linie stellen. Man ist noch im Unklaren, ob der Einspruch Oesterreichs oder Roms den Zusammentritt des Kongresses zur Zeit unmöglich macht, doch hält man es für gewiß, daß Oesterreich gegen die Vorschläge der Flugschrift ernstlich Verwahrung eingelegt hat. Andererseits unterliegt es kaum einem Zweifel mehr, daß die Regierung die in der Schrift ausgesprochenen Ansichten zu den ihrigen macht. Dafür spricht nicht blos die Antwort des „Constitutionnel" auf den Brief des Bischofs von Orleans, sondern auch der Beifall der gesammten gouvernementalen Presse. Im „Pays" veröffentlicht Granier de Cassagnac einen Beruhigungs-Artikel für die Geistlichkeit, worin er nachweisen will, daß man den eigentlichen Zweck der Broschüre nicht verstehe. Der Inhalt des Artikels kommt etwa auf folgende Sätze hinaus: der Verf. der Broschüre habe den aufrichtigsten Willen, die weltliche Macht des Papstes zu erhalten, und sei ein Katholik vom besten Schroot und Korn. Was die Lostrennung der Romagna betrifft, so mache er sie nicht, sondern ergebe sich nur in das Unabwendbare. Schließlich wird demonstrirt, daß der Papst Nichts von seiner Würde verliere, wenn er einen Peterspfennig wie ehemals annähme. — Die „Patrie" antwortet gleichfalls auf den Brief des Bischofs von Orleans und erinnert an alle Begünstigungen, welche die Geistlichkeit unter der jetzigen Regierung erfahren hat. Sie schließt mit der Hoffnung, die Geistlichkeit werde dem Bischof auf dem betretenen Wege nicht folgen. Das Schriftstück desselben sei weder ein Brief, noch ein Erlaß, sondern ein großer Fehler.

Breslau, 1. Januar. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: Schweidnitzer-Stadtgraben Nr. 24 1 grau- und schwarzkarrirter wollener Unterrock, 1 Parchent-Unterrock, 1 lilafarbener und 1 braun- und weißgemusterter Kattun-Ueberrock, 1 blauer Camelot-Ueberrock, 1 weißes Betttuch, 1 geräucherter Schinken, circa 18 Pfd. schwer, und 2 Tönnchen mit Butter, à 6 Quart; Neumarkt Nr. 25 aus einer im Parterre gelegenen unverschlossenen Wohnstube 1 eingehäusige silberne Taschenuhr mit Doppelboden, weißem Emaille-Zifferblatt und deutschen Zahlen, im Werthe von 5 Thlrn.; Karlsstraße Nr. 30 aus unverschlossener Küche 1 Bügeleisen und 1 messingener Leuchter.

In der verflossenen Woche sind excl. 7 todtgeborener Kinder 34 männliche und 35 weibliche, zusammen 69 Personen als gestorben polizeilich gemeldet worden. Hiervon starben: Im Allgemeinen Kranken-Hospital 8, im Hospital der Elisabetinerinnen 4, im Hospital der barmherzigen Brüder 2 und in der Gefangenen-Kranken-Anstalt 1 Person.

Gefunden wurden 1 Hausschlüssel und 1 Thürdrücker und 2 Schlüssel. Verloren wurde ein neuer gestickter Fußsack. (Pol.-Bl.)

Seitens des Ministers des Innern ist dem Ober-Präsidium der Provinz Schlesien die Weisung zugegangen, den Landrath von Ende in Breslau wegen seines Verhaltens auf dem Kreistage verantwortlich vernehmen zu lassen. (B. B. Z.)

♁ **Breslau,** 2. Januar. Die Eisdecke stand heute Morgen auf unserer Oder noch unbeweglich fest. Der Strom war bedeutend angeschwollen, doch nicht so sehr, als es nach dem anhaltenden Thauwetter und nach den andauernden Feuchtigkeits-Niederschlägen in den letzten Tagen zu erwarten gewesen wäre. Es läßt dieser Umstand befürchten, daß nicht allein Eisstauungen und Ueberfluthungen stattgefunden haben, sondern daß solche noch stattfinden. Diese bereits in der gestrigen Zeitung ausgesprochene Vermuthung erweist der nachfolgende Wasser-Rapport aus Oppeln auch als vollkommen richtig.

Zu **Oppeln** stand das Wasser der Oder am 1. Januar, Mittags 12 Uhr, am Oberpegel 11 Fuß, am Unterpegel 8 Fuß 6 Zoll, Nachmittags 4 Uhr am Oberpegel 11 Fuß, am Unterpegel 8 Fuß 8 Zoll. Gestern, 31. Dezember, Vormittags ist das Eis, welches sich an der Malapane festgesetzt hatte, mittelst Kanonenschlägen in Gang gebracht worden, versetzte sich aber 2 Meilen abwärts zwischen Nikoline und Golschwitz wieder und stand daselbst bis heut Morgen 7 Uhr, wo es sich langsam in Bewegung setzte. Das ratiborer Eis hat sich aber eine Meile oberhalb Kosel versetzt, dürfte jedoch bei dem anhaltenden Regenwetter nicht lange auf sich warten lassen.

An der Schiffs-Schleuse zu **Brieg** stand das Wasser der Oder am 1. Januar, Morgens 6 Uhr, am Oberpegel 17 Fuß 7 Zoll am Unterpegel 11 Fuß 4 Zoll bei Eisstand.

△ **Glaz,** 31. Dezbr. [Feuersbrunst in Wartha.] Heute Nacht um halb 12 Uhr röthete sich der Himmel nordöstlich und deutete auf eine große Feuersbrunst, und leider traf heute Morgen die traurige Nachricht ein, daß es die ganze Nacht in Wartha gebrannt hat; es sind 4 bis 5 Häuser, das Rathhaus und die hölzernen Buden an der Kirche abgebrannt; die Kirche, welche lange Zeit in Gefahr schwebte, ist gerettet. Ein trauriger Schluß des Jahres.

Wir haben immer noch einen starken Temperaturwechsel, des Nachts 5—11 Grad Kälte, des Tages bis 3 Grad Wärme, dabei regnet es fast täglich.

Breslau, 31. Dezember. [Wollbericht.] Auch im abgelaufenen Monate war das Geschäft lebhaft und es erreichten die Umsätze die Höhe von ca. 7000 Ctr., welches Quantum meist aus russischen Wollen in fabrikmäßiger und Rückenwäsche, demnächst in polnischen und zum kleinen Theil auch in inländischen Wollen bestand. Sächsische und inländische Kammgarn- und Tuchfabrikanten waren Hauptkäufer, demnächst kauften unsere Kommissionshäuser und Weniges wurde von inländtschen und österreichischen Händlern aus dem Markte genommen. Die Preise waren bei großer Festigkeit denen im November gleich und würden wahrscheinlich sogar eine steigende Richtung genommen haben, wenn die politischen Verhältnisse schon volle Beruhigung gewährten.

Wir behalten zum Jahresschlusse noch ein Quantum von ca. 17,000 Ctr. in verschiedenen Wollgattungen übrig, und ist besonders in russischen Fabrikwäschen noch schöne Auswahl vorhanden, auch werden noch einige Zufuhren erwartet.

Die Handelskammer. Kommission für Wollberichte.

Berlin, 31. Dezember. [Börsen-Wochenbericht.] Die letzte Woche gab ein kleines Bild des ganzen Jahres, welches sie abschloß. Sie war reich an Kämpfen und Schwankungen, und fast alle Motive, welche im Laufe des Jahres gewirkt haben, spielten im Kleinen mit. Aus Wien brachte der Telegraph Verordnung nach Verordnung, alle darauf berechnet, eine günstige Stimmung und steigende Course hervorzurufen. Zuerst das Patent wegen Regulirung der österreichischen Schuldentilgung und Einsetzung einer controlirenden Staatsschulden-Commission. Obgleich bei der letzteren die Unabhängigkeit der Mitglieder und der Umfang der Befugnisse viel zu wünschen übrig lassen, so erreicht die österreichische Regierung doch wenigstens so viel, daß sie durch dieselbe vor den finanziellen Abwegen bewahrt wird, an welche sie sich bei der Supermission von Nationalanleihe-Obligationen hat hinreißen lassen. Die Controle der Ausgabe und der Tilgung der Staatsschuldobligationen, und namentlich die halbjährliche Veröffentlichung des Standes der Staatsschuld lassen doch eine gewisse Garantie. Dem Schuldenmachen ist allerdings kein neues Hinderniß in den Weg gelegt, vielmehr scheint uns, daß die Verordnung eine der Vorbereitungen zur Kontrahirung einer neuen Staatsanleihe bildet.

Zugleich wird durch jene Verordnung der Staatshaushalt besser geregelt. Die Ausgaben für die vertragsmäßige — in den resp. Anleihebedingungen stipulirte Schuldentilgung kommen aus der „Verwendung der besondern Zuflüsse", wohin man sie bisher warf, um einen Theil des Defizits zu verdecken, in die ordentlichen Ausgaben, wodurch das Defizit zwar größer, die Finanzverwaltung aber solider und wahrheitsgetreuer erscheinen wird. Die Summe, um welche das Defizit sich hierdurch nominell vergrößert, beträgt etwa 10 Mill. Gulden. Die freiwillige Schuldentilgung wird unter Auflösung des bisherigen Tilgungsfonds, den äußerst geringen finanziellen Kräften des Staates gemäß auf ein äußerst geringes Maß reduzirt, damit der Staat nicht Schulden mache, um Schulden zu tilgen. Dieselbe soll ⅛ % der umlaufenden 5procentigen auf österreichische Währung lautenden Obligationen betragen. Diese Sorte von Staatsschuldverschreibungen ist aus der freiwilligen Conversion von Metalliques-Obligationen entstanden. Ihr Betrag ist nicht bekannt, aber jedenfalls sehr gering. Durch die vorbehaltene Conversion aller nicht den Verloosungen unterliegenden Obligationen in solche einer regelmäßige Tilgung unterworfene, hat der Staat es in der Hand, die Schuldentilgung, je nachdem er Kräfte gewinnt, zu vermehren.

Bisher war dieser Theil der Schuldentilgung, da die gesetzlichen Vorschriften nicht immer gehalten werden konnten, ein sehr unregelmäßiger, fast nur bestimmt, mittelst der Ankäufe für den Tilgungsfonds auf die Course zu wirken. Wichtig ist endlich noch die Bestimmung, daß die vom Tilgungsfonds erworbenen Staatspapiere zu vernichten sind. Dadurch werden zwar die Finanzverhältnisse nicht geändert, denn während die 8,184,925 fl. Zinsen, welche der Tilgungsfonds 1858 bezog, wegfallen, werden auch die Einnahmen der Staatskasse aus den Ueberschüssen des Tilgungsfonds, die 1858 9,981,251 fl. betrugen, um ebensoviel gekürzt. Aber der Staat macht es sich auf diesem Wege unmöglich, auf Veräußerung der im Tilgungsfonds befindlichen Obligationen geheime Anleihen zu kontrahiren; zugleich werden die 26½ Mill. fl. Nationalanleihe, welche der Tilgungsfonds von der Superemission zurückerworben hat, gänzlich aus der Welt geschafft. Dieser Verordnung folgte die ungleich wichtigere neue Gewerbeordnung, durch welche der Staat den lange versprochenen Schritt zur Gewerbefreiheit thut, der, wenn ebenso durchgeführt, wie angelegt, für die Produktion und die Steuereinkünfte von den segensreichsten Folgen sein wird, doch können sich diese Wirkungen natürlich nur langsam entfalten. Für die nächste Zeit bleiben die finanziellen Schwierigkeiten ziemlich ungemindert.

Endlich kam die Verordnung, welche die Rekrutirungen für 1860 einstellte, ohne das Contingent für 1861 zu erhöhen. Diesen günstigen Momenten wirkten die ungarischen Zerwürfnisse ungünstig entgegen, noch mehr aber das Schauspiel, welches sich an der pariser Börse entfaltete. Durch „ungeheure Verkäufe" ist die 3proz. Rente innerhalb einer Woche um mehr als 2 Franken geworfen. Statt den, für sicher gehaltenen, Cours von 70 zu behaupten, ging sie unter 69 zurück. Ueber die Ursachen dieser großartigen Baisse, hat man sich lange den Kopf zerbrochen, bis gestern zugleich mit den niedrigsten telegraphischen Coursen pariser Briefe einliefen, welche angaben, daß der französische Clerus massenhaft verkaufe. So erhielt die Baisse, die schon die ernstesten Kriegsbesorgnisse wach gerufen hatte, einen demonstrativen Charakter, und man hielt sich mehr an die 4½proz. Rente, welche gleichzeitig um ¼ Prozent gestiegen war.

Gleichwohl kann sich, wenn die Rente sinkt, hier keine Hausse entwickeln. Einer solchen wirkten endlich auch die eigenen Verhältnisse der Börse entgegen. Diese war in der Hausse engagirt. Mit dem Ablaufe des Monats trat aber nicht nur auf dem Geldmarkte im Allgemeinen eine wesentlich größere Knappheit ein, die bei starker Geldfrage den Diskontosatz für bessere Wechsel auf 3½ % steigerte, sondern namentlich für Spekulanten war Geld äußerst knapp. Nordbahnaktien wurden ohne Deport „hereingenommen", was einem Zinsfuße von 8 Prozent entspricht; für Franzosen bildete sich ein Regort von ½ Thlr. heraus, Nationalanleihe bedang weder Report, noch Deport, eben so Kreditaktien. Unter solchen Umständen mußte Vieles, was sich in schwachen Händen befand, gerade gestern, am ungünstigsten Tage, um jeden Preis verkauft werden, und unter dem Ueberfluß von Stücken wurde die Widerstandsfähigkeit gegen den Impuls der Rente, welche die Börse in den ersten Tagen der Woche behauptete, erdrückt. Die Festigkeit der vorangegangenen Tage war gestern im ersten Augenblicke ganz zerstört, und erst gegen den Schluß der Börse, als der Ueberfluß an Stücken untergebracht war, befestigte sich die Haltung.

Unter solchen Umständen führte gestern die Prämienerklärung zu den wunderbarsten Resultaten; es kamen Verschlüsse zur Realisation, welche längst als verfallen betrachtet waren, während andere, nach deren Realisation man bestimmt rechnete, verfallen sind. Alle mit 80 umlaufenden Prämien für österreichische Kredit wurden abgenommen. Heute trat mit den besseren Nachrichten aus Paris und Wien eine Reaktion ein, aber dieselbe war für österreichische und Spekulationspapiere eine mühsame, da sich von neuem ein bedeutender Ueberfluß an Stücken geltend machte. Nur Eisenbahnaktien, und unter diesen besonders die gestern am stärksten geworfenen, erholten sich bei einiger Geschäfts-Lebhaftigkeit, welche auf Kaufordres schließen ließ. So schließt das Jahr mit einer neuen Niederlage der HaussePartei, welche von Monat zu Monat die ungeheuersten Verluste getragen hat, und welche in dem einzigen Monate, wo sie hätte erndten können, im Juli nämlich, kaum existirte.

Dieser allgemeinen Darstellung haben wir im Einzelnen wenig mehr als einige charakteristische Coursbewegungen nachzutragen, Oesterreich. Nationalanleihe bewegte sich: 62⅜—64—61¼—62¾, österreichische Kreditaktien 82 bis 84—79½—81¾, kurz Wien 79¾—79⅞—79—78⅞. Die höchsten Course bezeichnen die Dinstagsbörse, Mittwoch und Donnerstag behaupteten ziemlich 1 % unter den höchsten Coursen, Freitag brachte die niedrigsten. Von Eisenbahnaktien bewegten sich Köln-Mindener 131—132½—130¼—132, Berlin-Anhaltische 109¼—111—110, Rheinische 87½—84—87, Mainz-Ludwigshafen Lit. C. 102—99½—101, Nordbahnaktien 50—51—50—50¾—49⅜—50⅝. Man sieht, Eisenbahnaktien haben sich verhältnißmäßig gut gehalten. Am meisten litten von den eben aufgeführten Rheinischen und Mainz-Ludwigshafener, beide, weil sie durch die spekulative Bewegung dieses Monats vielfach in schwache Hände gekommen waren, die gestern verkaufen mußten. Aus demselben Grunde waren Köln-Krefelder zuletzt matter, obgleich sie, nachdem die Fusion in beiden Generalversammlungen genehmigt ist, Aussicht haben, im nächsten Jahre in Rheinische umgewandelt zu werden. Schlesische Devisen haben sich, abgesehen von den stark herabgedrückten Kosel-Oderbergern, verhältnißmäßig gut behauptet.

Bankaktien haben sich fast ganz behauptet, einige sogar wesentlich erhöht. Die Danziger Privatbank schließt 1¼ %, die Magdeburger ⅛ % besser, die letztere unter dem Eindrucke der Vorlagen zu einer auf den 2. Februar einberufenen Generalversammlung, welche die Tantiemen des Verwaltungspersonals schmälern und den Paragraph abändern soll, wonach nur dem Verwaltungsrath der Auflösungsantrag zusteht. Luxemburger sind um 10% gestiegen. Gerüchte, welche durch die starken Ankäufe eine Art von Beglaubigung empfingen, wollten wissen, daß die Liquidation angestrebt werde; als man heute erfuhr, daß nur die Verfügung der luxemburger Regierung, welche die Annahme der Noten in den öffentlichen Kassen anordnet, die Ursache sei, ward der Cours matter.

Preußische Fonds behaupteten bis gestern bei mäßigen Umsätzen eine gute Haltung. Gestern unterlagen sie der Baisse, aber namentlich wurde die 5% Anleihe um ⅛ % gedrückt. Heute war die Frage überwiegend und besonders Staatsschuldscheine gesteigert. Der Kapitalzufluß zur Börse blieb mäßig, unterhielt aber in Fonds, Pfand- und Rentenbriefen ein regelmäßiges Geschäft.

Werfen wir schließlich einen kurzen Rückblick auf das heute ablaufende Jahr, so war es für die Börse ein Jahr der Baisse, und trotzdem, daß die Spekulation aus der Baisse, wie aus der Hausse zu profitiren versteht, ein Jahr der Verluste. Letzteres, weil die Spekulation sich fortwährend Illusionen hingab, zuerst nicht an den Krieg glaubte, bis er hereinbrach, dann die Wirkungen des Friedensschlusses überschätzte und die österreichische Finanzverwirrung, welche heute noch der Lösung wartet, ignorirte. Zwei Tage brachten die ungeheuersten Verluste, der grüne Donnerstag, wo man den Friedensversicherungen der pariser Blätter vollen Glauben schenkte, um unmittelbar nachher die Nachricht von dem österreichischen Ultimatum zu empfangen, und der 15. Juni, wo die Waffenstillstandsnachricht einschlug, als Alles in der Baisse engagirt war. Die Baisse selbst hatte in diesen Jahre zwei Perioden: die erste begann mit dem Neujahrsgruße und dauerte bis zur Schlacht bei Magenta. Mit der ersten Schlappe, welche die Oesterreicher erhielten, steuerten die Course, trotz oder wegen der fortdauernden Baissespekulationen dem Frieden zu; dieser erhöhte das Coursniveau mit einem Ruck auf den zweithöchsten Gipfelpunkt, von wo ab es bis heute mit Schwankungen abwärts ging. Die Eisenbahnactien und Fonds haben allerdings den Cours der Friedensbotschaft fast wieder erreicht und theilweise überschritten, dagegen stehen die Spekulationspapiere noch weit dahinter zurück.

Folgende Uebersicht giebt die Umrisse der beiden großen Epochen der Baisse.

	2. Juni.	Niedrigster Cours.	13. Juli. Friede.	Niedrigster Cours.	31. Dezbr.
Berlin-Potsd.-Magdb.	132¼	90	125	119	125¼
Köln-Mindener	138	95	135	125	132
Oberschlesische A. u. C.	133½	90	122½	106½	112
Nordbahn	62½	30¾	51	44¾	50⅛
Oesterr. Staatsbahn	166¼	105	163	136½	143¾
Oesterr. Credit	118¼	42	95	77	81¾
Genfer	63¾	19¾	40	29	31½
Disk.-Command.-Ant.	105½	62	93	90	90
National-Anleihe	84⅞	39	69	59	62⅝
Preuß. 4½% Anleihe	101	86¾	98	98	99⅚

Schlesische Devisen bewegten sich in der letzten Woche, wie folgt:

	24. Dezbr.	Höchster Cours.	Niedrigster Cours.	31. Dezbr.
Oberschlesische A. u. C.	112 bz.	112 G.	112 bz.	112 bz.
„ B.	107 G.	107½ bz.	107 B.	107 B.
Breslau-Schw.-Freib.	86½ B.	86¼ bz.	86 B.	86 B.
Neisse-Brieger	46½ G.	46½ G.	46 G.	46 G.
Kosel-Oderberger	36 G.	36 G.	34¼ bz.	34¼ bz.
Niederschl. Zweigbahn	—	40½ B.	38 B.	40½ B.
Oppeln-Tarnowitzer	28¼ G.	28½ G.	28¼ G.	28½ B.
Schles. Bankverein	76 bz.	76 bz.	75½ bz.	75½ bz.
Minerva	26¼ bz.	26¼ bz.	25 B.	25 B.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 31. Dezember, Nachm. 3 Uhr. Die 3proz. eröffnete pr. Ende Januar zu 69, 35, fiel auf 69, 15, stieg auf 69, 40 und schloß matt zur Notiz. Pr. Liquidation begann die Rente zu 69, 15, fiel auf 69, hob sich auf 69, 20 und wurde schließlich zu 68, 95 notirt.

Schluß-Course: 3proz. Rente 69, 05. 4½proz. Rente 95, 75. 3proz. Spanier 43¾. 1proz. Spanier —. Silber-Anl. —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 557. Credit-mobilier-Aktien 800. Lombard. Eisenbahn-Aktien 562. Franz-Joseph —.

London, 31. Dezember, Nachmittags 3 Uhr. Der gestrige Wechselcours auf Wien war 12 Fl. 60 Kr., auf Hamburg 13 Mk. 5 Sch.

Börse geschäftslos. Silber 62⅛.

Consols 95⅝. 1proz. Spanier 33¼. Mexikaner 22⅜. Sardinier 85¼. 5proz. Russen 110. 4½proz. Russen 100¼.

Der erschienene Bankausweis ergiebt einen Noten-Umlauf von 20,828,475 Pfd. und einen Metallvorrath von 16,810,054 Pfd.

Der Dampfer „Edinburgh" ist aus Newyork mit Nachrichten vom 18. d. Mts. eingetroffen. Der Cours auf London war daselbst 109¼—109½. Middling-Baumwolle 11¼, Mehl 5—15 Cts. billiger. Weizen flau.

Wien, 31. Dezember, Mittags 12 Uhr 45 Min. Börse fest. — Neue Loose 105, —.

5proz. Metalliques 72, 60. 4½proz. Metalliques 64, 75. Bank-Aktien 904. Nordbahn 197, 70. 1854er Loose 114, —. National-Anlehen 79, 50. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 275, 30. Kredit-Aktien 208, 20. London 124, —. Hamburg 93, 25. Paris 49, 50. Gold 123, 50. Silber —, —. Elisabetbahn 177, —. Lombardische Eisenbahn 158, —. Neue Lombard. Eisenbahn —.

Frankfurt a. M., 31. Dezember, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Still bei unbeutendem Umsatz, jedoch ziemlich fest.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbach 138. Wiener Wechsel 92⅝. Darmstädter Bank-Aktien 177. Darmstädter Zettelbank 228½. 5prozent. Metalliques 55¾. 4½proz. Metalliques 49¼. 1854er Loose 85½. Oesterr. National-Anleihe 61. Oesterreich.-französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 257. Oesterr. Bank-Antheile 830. Oesterr. Kredit-Aktien 191. Oesterr. Elisabet-Bahn 139½. Rhein-Nahe-Bahn 43. Mainz-Ludwigsh. Litt. A. 104. Mainz-Ludwigshafen Litt. C. 101.

Hamburg, 31. Dezember, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Anfangs animirt, gegen Schluß weichend.

Schluß-Course: National-Anleihe 62½. Oesterr. Kreditaktien 82¾. Vereinsbank 98¾. Norddeutsche Bank 86¼. Wien —, —.

Hamburg, 31. Dezember. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen unverändert und geschäftslos. Oel pr. Dezember 23¼, pr. Mai 24⅛. Kaffee unverändert. Zink stille.

Berlin, 31. Dezember. Die Börse war heut fester und in günstigerer Haltung, österreich. Sachen und kleine Eisenbahnen waren in lebhaftem Verkehr. Preußische Fonds waren angenehm, in Anleihen fanden beträchtlichere Umsätze statt, und neue, so wie Staatsschuldscheine erfuhren Besserungen. Wechsel waren Anfangs flau, später belebter und fest.

Wien, 31. Dezember. Abendbörse. Credit 207, 60. Franzosen 72, 70. Nordbahn 196, 60. (Bresl. Mont.-Z.)

Berliner Börse vom 31. Dezember 1859.

Fonds- und Geld-Course.

	Zf.	Cours
Freiw. Staats-Anleihe	4½	99¾ bz.
Staats-Anl. von 1850 52, 54, 55, 56, 57	4½	99⅝ G.
dito 1853	4	93½ G.
dito 1859	5	104⅜ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	85 bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	113 B.
Berliner Stadt-Obl.	4½	99⅞ G.
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	87 bz.
Pfandbr. dito dito	4	95 bz.
Pfandbr. Pommersche	3½	86⅜ bz.
Pfandbr. dito neue	4	94½ B.
Pfandbr. Posensche	4	100 G.
Pfandbr. dito	3½	89½ G.
Pfandbr. dito neue	4	87¾ bz.
Pfandbr. Schlesische	3½	86⅜ bz.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk	4	93½ B.
Rentenbriefe Pommersche	4	92¾ bz.
Rentenbriefe Posensche	4	91 G.
Rentenbriefe Preussische	4	92½ B.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	93½ B.
Rentenbriefe Sächsische	4	93 G.
Rentenbriefe Schlesische	4	93 B.
Louisdor	—	108½ bz.
Goldkronen	—	9.1⅜etw.à9.1i.P.vk.

Ausländische Fonds.

	Zf.	Cours
Oesterr. Metall.	5	57½ à ¼ bz.
dito 54er Pr.-Anl.	4	— — —
dito neue 100 fl.L.	—	56 bz.
dito Nat.-Anleihe	5	62¾ à ⅝ à ¾ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	106 G.
dito 5. Anleihe	5	95¼ G.
do.poln.Sch-Obl.	4	82½ G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	86¼ bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	89¾ G.
dito à 300 Fl.	5	93¼ B.
dito à 200 Fl.	—	22½ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	40¾ B.
Baden 35 Fl.	—	30 G.

Actien-Course.

	Div. 1858	Z.-F.	Cours
Aach. Düsseld.	3½	3½	75 B.
Aach.-Mastricht.	0	4	11¾ à ¼ bz.
Amst.-Rotterd.	5	4	71 B.
Berg. Märkische	4	4	75¼ bz.
Berlin-Anhalter.	8½	4	110 bz.
Berlin.-Hamburg	5¼	4	103½ G.
Berl.-Ptsd.-Mgd.	7	4	125¼ G.
Berlin-Stettiner	6	4	96½ bz.
Breslau-Freib.	5	4	86 B.
Cöln-Mindener	7¾	3½	132 bz.
Franz.St.-Eisb.	6 1/15	5	144 à 143½ bz. u. G.
Ludw.-Bexbach.	11	4	137, 136½ u End. 137
Magd. Halberst.	13	4	190 G. bz. u. G.
Magd.-Wittenb.	1	4	32 bz.
Mainz-Ludw. A.	5½	4	101 à 102 bz.
Mecklenburger	2	4	42¼ bz.
Münster-Hamm	4	4	88½ bz.
Neisse-Brieger	2	4	46½ G.
Niederschles.	—	4	90¾ bz.
N.-Schl. Zwgb.	—	4	40½ B.
Nordb. (Fr.-W.)	2	4	50 à 50⅜ à ⅛ bz.
dito Prior.	—	4½	100 G.
Oberschles. A.	8⅔	3½	112 bz.
Oberschles. B.	8⅔	3½	107 B.
dito C.	8⅔	3½	112 bz.
dito Prior. A.	—	4	89½ bz.
dito Prior. B.	—	3½	77¾ B.
dito Prior. D.	—	4	84⅞ B.
dito Prior. E.	—	3½	72¼ bz.
dito Prior. F.		4½	88¾ B.
Oppeln-Tarnow.	4	4	28½ B.
Prinz-W.(St.-V.)	2	4	48½ bz.
Rheinische	5	4	86¼ à 87 bz.
dito (St.) Pr.	—	4	93 bz.
dito Prior.	—	4	85¾ G.
dito v. St. gar.	—	3½	76½ bz.
Rhein-Nahe-B.	—	4	40½ bz.
Ruhrort-Crefeld.	3½	3½	74 bz.
Starg.-Posener	3½	3½	81¼ bz.
Thüringer.	5½	4	103 bz.
Wilhelms-Bahn.	0	4	34½ à ¼ bz.
dito Prior.	—	4	75 B.
dito III Em.	—	4½	— — —
dito Prior. St.	—	4½	— — —
dito dito	—	5	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1858	Z.-F.	Cours
Berl. K.-Verein	6⅝	4	122 B.
Berl. Hand.-Ges.	5½	4	78¾ bz.
Berl. W.-Cred G.	5	5	91 G.
Braunschw. Bnk.	6½	4	78½ B.
Bremer „	4[illegible]	4	95½ G.
Coburg. Crdit.A.	6	4	57 G.
Darmst.Zettel-B	5	4	90½ bz.
Darmst (abgest.)	5¼	4	70 à 70¼ bz.
Dess.Creditb.-A	5¼	4	18 à 17¼ bz.
Disc.-Cm.-Anth	5	4	90 bz. u. G.
Genf.Creditb.-A	—	4	31½ bz. u B.
Geraer Bank	5¼	4	76 G.
Hamb.Nrd.Bank	6	4	84¼ bz.
„ Ver.- „	5[illegible]	4	99 B.
Hannov. „	5[illegible]	4	88½ B.
Leipziger „	—	4	55 bz.
Luxembg.Bank	—	4	78u.79etw. bz. u. B.
Magd. Priv. B.	4	4	77 G.
Mein.-Crditb.-A.	6	4	72 B.
Minerva-Bwg. A.	2	5	25 B.
Oesterr.Crdtb.A.	7	5	82à81½à¾ bz. u. B.
Pos. Prov.-Bank	4	4	72½ bz.
Preuss. B.-Anth.	7[illegible]	4½	135 einz. Stck. bz.
Schl. Bank-Ver.	5½	4	75½ bz.
Thüringer Bank	4	4	46½ bz.
Weimar. Bank	5	4	88 G.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	141¾ bz.
dito	2 M.	141⅛ bz.
Hamburg	k. S.	149¾ bz.
dito	2 M.	149¼ bz.
London	3 M.	6. 17⅛ bz.
Paris	2 M.	78 7/12 bz.
Wien österr. Währ.	8 T.	78⅞ bz.
dito	2 M.	78½ bz.
Augsburg	2 M.	56. 20 bz.
Leipzig	8 T.	99⅝ bz
dito	2 M.	99½ G.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 20 bz.
Petersburg	3 W	97 bz.
Bremen	8 T.	107⅞ bz.

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 31. Dezbr. 1859. Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener — — Berlinische 200 Gl. Colonia — Elberfelder 180 Br. Magdeburg. 200 Br. Stettiner National- 94 Gl. Schlesische 100 Br. Leipziger — — Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — Kölnische — — Hagel-Versicher.-Aktien: Berliner — — Kölnische — — Magdeburger 50 Br. Ceres — Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. Agrippina — — Niederrheinische zu Wesel — — Allgemeine Eisenbahn- u. Lebensversich. 100 Br. Lebensversicherungs-Aktien Berlinische 450 Br. Concordia (in Köln) 103 Br. Magdeburger 100 Br. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 106 Br. Mühlheimer Dampf-Schlepp- 100 Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 25 Br. Hörder Hüttenverein 82 Gl. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 89¾ etw. bez.

Die letzte Börse im alten Jahre zeigte eine merklich flaue Stimmung, wie so manche ihrer Vorgängerinnen, die Umsätze waren indeß nicht unbedeutend; nur Oesterr. Credit-Aktien erfuhren eine Steigerung um 1½ % und Hörder Hütten-Aktien waren zu 3% höherem Course begehrt, ohne daß sich Abgeber zeigten. — In Luxemburgre und Dessauer Credit-Bank-Aktien fand zu etwas niedrigeren Coursen ein lebhafter Umsatz statt.

Berlin, 31. Dezember. Weizen loco 56—70 Thlr. — Roggen loco 48 Thlr. pr. 2000pfd. bez., Dezember 49½—48 Thlr. bez., Dezember-Januar 48—47¾—48 Thlr. bez., Br. und Gld., Januar-Februar 48—47¾—48 Thlr. bez., Br. und Gld., Februar-März 47½—47¼ Thlr. bez., Frühjahr 47¼—47—47¼ Thlr. bez., Br. und Gld., Mai-Juni 47¼—47—47¼ Thlr. bez. und Br., 47 Thlr. Gld.

Gerste, große und kleine 36—43 Thlr.

Hafer loco 24—27 Thlr., Lieferung pr. Dezember, Dezember-Januar und Januar-Februar 25¼ Thlr. Br., Frühjahr und Mai-Juni 25¾ Thlr. Br.

Rüböl loco 11 1/12 Thlr. bez., Dezember u. Dezember-Januar 11 1/12 Thlr. bez., Br. und Gld., Januar-Februar 11 1/12 Thlr. bez. und Gld., 11⅛ Thlr. Br., Febr.-März 11⅙ Thlr. bez. und Br., 11⅛ Thlr. Gld., März-April 11⅓ Thlr. Br., 11¼ Thlr. Gld., April-Mai 11⅜—11⅓ Thlr. bez., Br. und Gld.

Spiritus loco ohne Faß 16⅓ Thlr. bez., Dezbr. 16½—16⅓ Thlr. bez., Dezember-Januar und Januar-Februar 16½—16⅝ Thlr. bez. und Gld., 16½ Thlr. Br., Februar-März 16¾—16⅔ Thlr. bez. und Br., 16⅝ Thlr. Gld., April-Mai 17⅙—17 Thlr. bez., Br. u. Gld., Mai-Juni 17⅓ Thlr. bez.

Weizen unverändert fest. — Roggen pr. Dezember stark geworfen, spätere Termine, ebenfalls billiger verkauft, schließen etwas fester; gekündigt 7,000 Centner. — Rüböl in matter Haltung. — Spiritus loco begehrt, Termine anfangs etwas höher bezahlt, schließen ruhiger.

≌ **Breslau,** 2. Januar. [Produktenmarkt.] Schwache Zufuhr wie Angebot, geringe Kauflust und Preise sämmtlicher Getreidearten unverändert. Oel- und Kleesaaten gut behauptet. — Spiritus fest, loco 9½, Dzbr. 9⅚ G.

	Sgr.			
Weizer Weizen	68	72	75	77
dito mit Bruch	40	45	48	52
Gelber Weizen	63	67	70	73
dito mit Bruch	43	46	50	52
Brennerweizen	34	38	40	42
Roggen	49	51	53	54
Gerste	36	40	42	45
Hafer	23	25	27	28
Kocherbsen	54	56	58	62
Futtererbsen	45	48	50	52

	Sgr.			
Wicken	40	45	48	50
Winterraps	87	90	92	93
Winterrübsen	76	80	82	84
Sommerrübsen	70	75	80	82
	Thlr.			
Alte rothe Kleesaat	9	10	10½	11
Neue rothe dito	11	12	12½	13⅚
Neue weiße dito	18	20	22	23
Thymothee	8½	9	9½	10

Theater-Repertoire.

Montag, den 2. Januar. 1. Vorstellung des 1. Abonnements von 70 Vorstellungen. **„Die Räuber."** Trauerspiel in 5 Akten von Schiller.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kentniß, daß auch in Neudorf-Commende ein vereinzelter Fall von **Rinderpest** vorgekommen ist und Veranlassung gegeben hat, die gesetzlichen Maßregeln in Wirksamkeit treten zn lassen.

Breslau, den 1. Jannar 1860. [12]

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.
gez. v. Götz.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 30sten vorigen Monats bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die **Rinderpest** neuerdings zu Ciochowitz und Ostroppa im Kreise Tost-Gleiwitz und zu Tscheidt im Kreise Kosel zum Ausbruch gekommen ist. — Wir haben in Folge dessen Veranlassung genommen, das Verbot der Abhaltung von Viehmärkten bis auf Weiteres auf den ganzen Umfang unseres-Verwaltungs-Bezirks auszudehnen.

Oppeln, den 1. Januar 1860. [8]

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.
Heidfeld.

Verantwortlicher Redakteur: R. Bürkner in Breslau.

Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.